

LEBENS LAUF FRIEDRICH BOHL

Bundesminister a. D.

PERSÖNLICHE ANGABEN

Geboren am 5. März 1945 in Rosdorf (Kreis Göttingen)

Evangelisch, verheiratet, vier Kinder



AUSBILDUNG UND BERUFLICHER WERDEGANG

1964 – 1969	Studium der Rechtswissenschaften
1969	Erste juristische Staatsprüfung
1969 – 1970	Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Handels- und Wirtschaftsrecht der Universität Marburg
1969 – 1972	Rechtsreferendariat
1972	Zweite juristische Staatsprüfung
1972 – 1999	Rechtsanwalt
1975 – 1981	Stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrates der Kreissparkasse Marburg
1976 – 1999	Notar
Seit Juni 2009 wieder	Rechtsanwalt

DEUTSCHE VERMÖGENSBERATUNG AKTIENGESELLSCHAFT (DVAG)

Dez. 1998 – Dez. 2002 Generalbevollmächtigter

Jan. 2003 – März 2009 Mitglied des Vorstandes

Seit April 2009 Vorsitzender des Aufsichtsrates

DEUTSCHER UNTERNEHMENSVERBAND VERMÖGENSBERATUNG E.V. (DUV)

Seit 2002 Vorsitzender

BUNDESVERBAND DEUTSCHER VERMÖGENSBERATER E.V. (BDV)

Seit Mai 2009 Vorsitzender

VON BEHRING-RÖNTGEN-STIFTUNG

Seit Dezember 2011 Präsident

WILLIAM G. KERCKHOFF-STIFTUNG FÜR WISSENSCHAFTLICHE FORSCHUNG UND FORTBILDUNG

Seit November 2013 Vorsitzender des Kuratoriums

DEUTSCHES BERUFSBILDUNGSWERK VERMÖGENSBERATUNG E. V. (DBBV)

Seit Juli 2014 Vorsitzender

POLITISCHE TÄTIGKEIT

Seit 1963	Mitglied der CDU
1970 – 1980	Mitglied des Hessischen Landtages
1974 – 1978	Vorsitzender des Rechtsausschusses des Hessischen Landtages
1978 – 1980	Stellvertretender Vorsitzender der CDU-Landtagsfraktion
1980 – 2002	Mitglied des Deutschen Bundestages
1984 – 1989	Parlamentarischer Geschäftsführer der CDU/CSU-Bundestagsfraktion
1989 – 1991	1. Parlamentarischer Geschäftsführer der CDU/CSU-Bundestagsfraktion
1991 – 1998	Bundesminister für besondere Aufgaben und Chef des Bundeskanzleramtes und zusätzlich von
Mai 1998 – Okt. 1998	Chef des Presse- und Informationsamtes der Bundesregierung